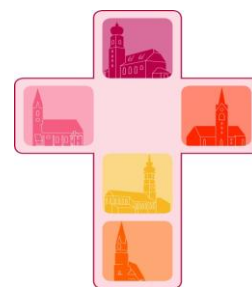


Pastoralkonzept für den Pfarrverband Neumarkt – St. Veit

Februar 2021



1.) Grundsätzliches

a) Aufgaben des Pastoralkonzeptes

Das Pastoralkonzept

- beschreibt den Pfarrverband in seiner pastoralen und sozialen Gliederung und mit seinen Schwerpunkten
- beschreibt übergeordnete Ziele
- ist für die hauptamtlichen Seelsorger und ehrenamtliche Gremien verbindlicher Maßstab.
- wird im Rahmen personeller, finanzieller, politischer und sozialer Möglichkeiten umgesetzt.
- wird bei Wechsel der Leitung des Pfarrverbands und nach Neuwahlen der ehrenamtlichen Gremien (PGR, KV) oder nach Bedarf durch Beschluss des Pfarrverbandsrates angepasst.

b) Dimensionen der Pastoral

Das Gemeindeleben vollzieht sich in:

- Gottesdienst (Liturgia)
- Verkündigung (Martyria)
- Dienst am Nächsten (Diakonie)
- Gemeinschaft (Koinonia).

Alle pastoralen Ziele lassen sich darin einordnen.

Gesellschaftliches und politisches Engagement sind darin eingeschlossen.

2.) Beschreibung des Pfarrverbandes

2.1 Lage und Gliederung

Der Pfarrverband Neumarkt-St. Veit befindet sich in sehr ländlich geprägtem Gebiet im nordöstlichen Teil des Dekanats Mühldorf. Damit kommt ihm auch eine „Grenzlage“ im Erzbistum zu: im Norden grenzt er an das Bistum Regensburg und im Osten an das Bistum Passau.

Mit der Stadt Neumarkt-St. Veit und den Gemeinden Niederbergkirchen, Niedertaufkirchen und (einem Teil der Gemeinde) Mettenheim erstreckt sich der Pfarrverband über das Zuständigkeitsgebiet von vier politischen Kommunen.

Anmerkung: Bei den allgemeinen Bezeichnungen (Mitarbeiter, Räte u.a.) sind immer Männer **und** Frauen gleichermaßen mitgemeint. Der leichten Lesbarkeit wegen wird nur eine Form verwendet.

Der Pfarrverband gliedert sich in vier Pfarreien und die Pfarrkuratie Roßbach, die nach Vereinbarung bei der Pfarrverbandsgründung 1988 den anderen Pfarreien gleichgestellt ist:

- ✚ **Neumarkt-St. Veit** mit der Pfarrkirche St. Vitus (ehemalige Klosterkirche mit Kapellen), der „Marktkirche“ St. Johann am Stadtplatz und der Nebenkirche St. Lorenz im Ortsteil Kinning, sowie der Filialkirche Mariä Himmelfahrt in Elsenbach, der Filialkirche St. Martin in Feichten (mit der Wallfahrtskirche Maria Einsiedeln in Teising) und der Filialkirche St. Lambert in Lamprechten (und der privaten Kapelle im Josefsheim)
- ✚ **Niederbergkirchen** mit der Pfarrkirche St. Blasius und der Filialkirche St. Rupert in Gumattenkirchen, sowie der Nebenkirche St. Nikolaus in Oberhofen (im Eigentum der politischen Gemeinde Niederbergkirchen) und der Nebenkirche St. Pankratius in Kirchisen (Eigentum der polit. Gemeinde Mettenheim)
- ✚ **Niedertaufkirchen** mit der Pfarrkirche St. Martin und den Nebenkirchen St. Ulrich in Haurertsholzen und Heilig-Geist in Stetten.
- ✚ **Hörbering** mit der Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere mit den Nebenkirchen St. Martin in Grafing und Mariä Geburt in Imming
- ✚ **Roßbach** (Pfarrkuratie) mit der Kirche St. Ägidius und der Nebenkirchen St. Leonhard in Leoprechting (und der privaten Kapelle St. Michael in Hellsberg).

Eigenständige Kirchenstiftungen (mit Kirchenverwaltungen) bestehen

- in der Pfarrei Neumarkt-St. Veit und in ihren Filialen:
 - Elsenbach
 - Teising-Feichten und
 - Lamprechten,
- in der Pfarrei Niederbergkirchen und in ihrer Filiale
 - Gumattenkirchen
- in der Pfarrei Niedertaufkirchen
- in der Pfarrei Hörbering
- in der Pfarrei Roßbach.

Seit 2018 haben sich diese Kirchenstiftungen zum **Verwaltungs- und Haushaltsverbund Neumarkt – St. Veit** zusammengeschlossen.

Seit September 2019 ist eine **Verwaltungsleiterin** im Pfarrverband beschäftigt.

Ab 2021 soll auch ein **Verwaltungsleiter für den neuen KiTa-Verbund** Neumarkt – St. Veit bestellt werden.

Einen **Pfarrgemeinderat** gibt es in jeder der fünf Pfarreien, sowie den gemeinsamen **Pfarrverbandsrat**.

Sitz des Pfarrverbandes ist Neumarkt-St. Veit.

Pfarrbüros befinden sich in Neumarkt-St. Veit und in Niederbergkirchen.

Pfarrheime gibt es in Neumarkt und Niederbergkirchen.

In den übrigen Pfarreien gibt es **Räume im Pfarrhaus**, die von der Pfarrei für Treffen genutzt werden können.

Das Gebäude des kirchlichen Kindergartens in Neumarkt gehört der Kirchenstiftung.

Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Töging-Neumarkt-St. Veit, deren Sitz in Töging ist, besitzt mit der Friedenskirche in Neumarkt-St. Veit eine Tochterkirchengemeinde, zu der regelmäßig ökumenische Beziehungen bestehen.

Durch zunehmende Personaleinsparung nehmen aber derzeit die Angebote und personellen Ressourcen der evangelischen Kirche in Neumarkt – St. Veit ziemlich ab.

2.2 Geschichte

Prägend für einen großen Teil des Pfarrverbandgebietes war bis 1802 die im Jahr 1121 zunächst in Elsenbach errichtete, dann aber 1171 wegen ungünstiger Bedingungen auf den Veitsberg verlegte **Benediktinerabtei St. Veit**. Sehr früh kamen Elsenbach, Feichten und die Pfarrei Hörbering in den Besitz und die Seelsorge des Klosters (Der Seelsorgeauftrag des Klosters reichte 1802 weit über das heutige Pfarrverbandsgebiet hinaus, so etwa auch nach Vilsbiburg). Wenngleich die Abtei St. Veit es in ihrer wechselvollen Geschichte nie zu größerer Blüte und Einfluss brachte, war sie doch immer ein seelsorgerliches Zentrum für das obere Rottal, das auch Handel und Politik prägte.

Mit der Selbstauflösung des Klosters (wegen innerklosterlicher Missstände) kurz vor der Säkularisation wurde die Klosterkirche zur Pfarrkirche, und das gesamte Klosterareal kam in wechselnden Privatbesitz. Heute gehören die alten Klostergebäude größtenteils der erzbischöflichen Klerikalseminarstiftung (1930 erworben) und beherbergen das Altenheim Stift St. Veit, die Diensträume der Pfarrei Neumarkt, eine Außenwohngruppe der Stiftung Ecksberg, das Kunst- und Baudepot des Erzbistums sowie andere Einrichtungen.

Das ehemaligen Klostergebäude prägen nachwievor das Bild der Stadt Neumarkt – St. Veit. Bis nach der Säkularisation, bis 1821, gehörte das gesamte Pfarrverbandsgebiet zum Bistum Salzburg.

Unter dem Einflussbereich eines anderen Klosters stand die **Pfarrei St. Blasius Niederbergkirchen** mit ihrer Filiale Gumattenkirchen. Seit 1246 bis zur Säkularisation gehörten diese als Grundbesitz dem ca. 40 km entfernten Zisterzienserkloster Raithenhaslach. Zwei Mönche von dort lebten seither stets als Pfarrvikare im Pfarrhof von Niederbergkirchen und gewährleisteten die Seelsorge für die Pfarrei samt Filiale.

Wohl aus einer alten Taufkirche entwickelte sich die **Pfarrei St. Martin Niedertaufkirchen**, für die 1401 erstmals ein eigener Pfarrer belegt ist. Sie war seit 1534 eine sog. „Wechselpfarre“, weil der bayrische Landesherr und der Salzburger Erzbischof jeweils im Wechsel die Pfarrer ernannten. Seit 1821 gehört die Pfarrei zum Erzbistum München und Freising. Zur Pfarrei Niedertaufkirchen gehörte lange Zeit als Filiale die **Kirche St. Ägidius in Roßbach**. 1866 wurde diese selbstständig und ist seither Pfarrkuratie.

Die **Pfarrei St. Jakobus der Ältere Hörbering** wurde bis zur Säkularisation vom Benediktinerkloster St. Veit betreut.

Fünf Pfarreien wachsen nach und nach zusammen:

1988 wurde der **Pfarrverband Neumarkt-St. Veit** mit den drei Pfarreien Neumarkt – St. Veit, Niedertaufkirchen und Roßbach gegründet, nachdem der letzte Pfarrer von Niedertaufkirchen verstorben ist.

Im Jahr 1998 kam die Pfarrei Hörbering hinzu.

2008 kam als fünfte Pfarrei Niederbergkirchen hinzu.

Das Seelsorgegebiet wird größer:

Seit Herbst 2013, seit dem Weggang von Pfr. Janßen, ist der Pfarrer von Neumarkt auch Pfarradministrator des Nachbarpfarrverbands Schönberg mit fünf Pfarreien.

Da zunächst im PV Schönberg noch ein eigener Pfarrvikar tätig war, war die Aufgabe der Pfarradministration vorerst überschaubar. Dies änderte sich aber bald Schritt um Schritt:

- seit 2019 gibt es keinen eigenen Pfarrvikar in Schönberg mehr. Pfarrer und Kaplan aus dem PV Neumarkt sind nun für beide PV's zuständig.

(Ergänzung von 2024:)

- im Jahr 2022 wurde die Stelle der einen Gemeindeferentin im PV Schönberg nicht mehr nachbesetzt,

- und im Jahr 2023 wurde auch die Stelle der anderen Gemeindeferentin nicht mehr nachbesetzt. Seither ist das ganze Seelsorgeteam des PV Neumarkt auch für den PV Schönberg zuständig.

Innerhalb von vier Jahren (2019 bis 2023) hat sich die Zahl der hauptamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger in den beiden Pfarrverbänden von sechseinhalb auf drei reduziert und damit mehr als halbiert, was zu heftigen Umbrüchen und wiederholten großen Anpassungen des Gottesdienstplanes führte.

Seit Herbst 2023 gehören zum **Seelsorgeteam**:

ein Pfarrer, ein Kaplan, eine Gemeindeferentin – jeweils mit ganzer Stelle, sowie ein Diakon mit Zivilberuf, und ein Ruhestandspriester, der eine Vorabendmesse am Samstag übernimmt sowie einzelne Beerdigungen.

Weitere Herausforderungen sind zu befürchten, da der Personalplan 2030 für die beiden PV's zusammen einen Priester und einen Mitarbeiter/in vorsieht.

2.3 Sozialraumanalyse

(nach den Daten der Erzdiözese aus dem Jahr 2018)

Im Jahr 2018 lebten im Gebiet des Pfarrverbandes ca. 8.640 Personen, davon waren 6.335 katholisch. Der durchschnittliche Katholikenanteil im Pfarrverband liegt daher mit ca. 74% deutlich über dem Durchschnitt des Erzbistums (ca. 47%).

- Pfarrei Neumarkt-St. Veit (68%): 3.636 Katholiken
- Pfarrei Niederbergkirchen (86%): 1.223 Katholiken
- Pfarrei Niedertaufkirchen (77%): 778 Katholiken
- Pfarrei Hörbering (90%): 433 Katholiken
- Pfarrkuratie Roßbach (84%): 265 Katholiken

Die räumliche Einwohnerverteilung in dem sehr ländlich geprägten Pfarrverband konzentriert sich vor allem auf das Stadtgebiet Neumarkt-St. Veit. Weitere Siedlungen mit höherer Einwohnerdichte liegen in Niederbergkirchen und Niedertaufkirchen.

Vergleicht man die Altersstruktur der Gesamtbevölkerung der jeweiligen Pfarrei mit dem Altersdurchschnitt der Region, fällt auf, dass im Pfarrverband anteilmäßig weniger kleine Kinder bis 6 Jahre leben, dafür ist die Altersgruppe 50 bis unter 65 Jahre im Vergleich zur gesamten Seelsorgsregion stark vertreten. Betrachtet man die räumliche Verteilung nach Lebensphasen, so sind in den einzelnen Pfarreien vor allem folgende Lebensphasen vertreten:

Neumarkt-St. Veit: alleinstehende Senioren, ältere Paare, Familien mit Kind.

Niederbergkirchen: Familien mit Kind und ältere Mehrpersonenhaushalte

Niedertaufkirchen: Familien mit Kind und ältere Haushalte

Hörbering: Paare

Roßbach: einzelne Familien mit Kind und ältere Haushalte.

Ein Zuwachs an kleineren Kindern ist dank neubezogener Baugebiete demnächst vor allem in Niedertaufkirchen und Niederbergkirchen zu erwarten. Künftig wird dies auch für Neumarkt –St. Veit gelten, da die Kommune hier derzeit neue Baugebiete plant.

Die Fertigstellung der Autobahn A 94 im Jahr 2019 macht sich hier deutlich bemerkbar.

Auch die großen Wachstumsprognosen für den Landkreis Mühldorf allgemein für die kommenden Jahre werden sich im PV auswirken.

So wird es in den nächsten Jahren vor allem in Niedertaufkirchen, Niederbergkirchen und Neumarkt – St. Veit viele Kinder (und junge Familien) geben, was sich auf den Bedarf an Angeboten für diese Zielgruppe auswirkt und zu berücksichtigen ist.

Ein Blick auf die Gottesdienstteilnehmerzahlen erlaubt die Aussage, dass Kirche im Pfarrverband (noch) weitgehend als „Volkskirche“ erscheint: die relativen Gottesdienstteilnehmerzahlen liegen in allen Pfarreien über dem Durchschnitt des Dekanats (13,3%): Neumarkt-St. Veit (16,6%), Niederbergkirchen (18,8%), Niedertaufkirchen (22,0%), Hörbering (19,5%), Roßbach (27,8%).

Mit den vier politischen Kommunen gibt es größtenteils eine sehr gute Zusammenarbeit.

In fast allen Gemeinderäten sind auch Engagierte aus den Pfarreien vertreten, was zu „kurzen Wegen“ führt.

Auch zu den kommunalen Kindergärten besteht ein guter Kontakt.

2.4 Soziale und Bildungseinrichtungen

Kindertageseinrichtungen

Zwei Kindertageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft gehören zum Pfarrverband:

- ✚ Kath. Kinderwelt St. Vitus in Neumarkt-St. Veit: Krippe (2 Gruppen mit derzeit 24 Kindern), Kindergarten (3 Gruppen mit 81 Kindern) und Schulkinderbetreuung. Das Gebäude (in dem auch das Pfarrheim ist) gehört der Kirchenstiftung. Es wurde 2010 erweitert und 2015 generalsaniert.
- ✚ Kath. Kindergarten mit Haus der Familie St. Elisabeth Niederbergkirchen (ca. 40 Kinder). Das Gebäude gehört der politischen Gemeinde.

Im Jahr 2020 wurde ein **KiTa-Verbund** errichtet, zu dem auch drei kirchliche KiTas in Töging gehören. Der Sitz des KiTa-Verbunds mit seinem Verwaltungsleiter soll im Pfarrhaus Neumarkt sein.

Außerdem gibt es auch zwei Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft im PV-Gebiet:

- Städtische Kindertagesstätte Neumarkt-St. Veit (KiGa und Hort), und das
- „Kinderneest“ (Kinderkrippe und –garten) der Gemeinde Niedertaufkirchen.

Die Stadt Neumarkt errichtet derzeit einen neuen Hort, und plant den Neubau einer dritten KiTa in Neumarkt (KiGa und Krippe).

Auch die Gemeinden Niedertaufkirchen und Niederbergkirchen planen, ihre Einrichtungen zu erweitern.

Schulen

Im Gebiet des PV gibt es diese Schulen:

- die zwei Grundschulen Neumarkt-St. Veit und Niederbergkirchen-Niedertaufkirchen,
- die Herzog-Heinrich-Mittelschule Neumarkt-St. Veit (für das ganze Gebiet des PV und Schönberg und Lohkirchen).

Weiterführende Schulen werden besucht in Vilsbiburg, Mühldorf, Waldkraiburg, Altötting und Eggenfelden, so dass sich diese Schüler auf viele verschiedene Schulen aufteilen.

„Haus der Familie“

In kirchlicher Trägerschaft (Pfarrei und Kreisbildungswerk) befindet sich auch das „Haus der Familie“ in Niederbergkirchen, unter dem viele Angebote rund um die Familie stattfinden.

Soziale Einrichtungen

In Neumarkt-St. Veit befinden sich drei Senioreneinrichtungen:

- kirchliches Altenheim Stift St. Veit
- Pflegeheim St. Josef (privat)
- Tagespflege Herbstsonne (privat)
- → weitere Einrichtungen zu Tagespflege und Seniorenwohnen sind im Bau oder geplant.

An weiteren sozialen Einrichtungen gibt es im Pfarrverband:

- beschützende Wohnzentrum EHRKO in Neumarkt-St. Veit
(psychiatrisches Langzeiteinrichtung und gerontopsychiatrisches Fachpflegeheim)
- Haus St. Maximilian in Roßbach (und Hörbering)
(Sozialtherapeutische Langzeiteinrichtung für psychisch Kranke und Suchtkranke)
- Lindenhof in Arbing (Niedertaufkirchen), (Sozialtherapeutische Einrichtung)

Im Altenheim Stift St. Veit, Pflegeheim St. Josef und im EHRKO Wohnzentrum findet wöchentlich ein gottesdienstliches Angebot der Pfarrei statt (Messfeier oder Wort-Gottes-Feier). Die anderen Einrichtungen ersuchen die Pfarrei gelegentlich um religiöse Angebote im Kirchenjahr, was wir gerne unterstützen.

Kirchliche Gruppen und örtliche Vereine

Im Pfarrverband gibt es ca. 100 Vereine, die in unterschiedlichem Maß mit der Kirche verbunden sind. Somit ist das gesellschaftliche Leben stark von den Vereinen geprägt:

Kirchliche Vereinigungen und Gruppen

- **KLJB** in Teising-Feichten, Elsenbach, Hörbering, Niedertaufkirchen und Niederbergkirchen
- eigene **Ministrantengruppen** (in allen Pfarreien und der Filiale Gumattenkirchen)
- **Marianische Männercongregation MMC** in Neumarkt-St-Veit, Teising-Feichten, Elsenbach, Hörbering, Niedertaufkirchen, Niederbergkirchen und Roßbach
- **Kirchenchöre** in allen fünf Pfarreien.
- **Jugendchöre:** mit den VitusSingers und ECHO in Neumarkt, sowie Exodus in Niederbergkirchen gibt es auch einige junge (oder junggebliebene) Chöre im PV
- **Kinderchöre** in Niedertaufkirchen und Neumarkt
- **Kolping** mit 2 Gruppen in Neumarkt-St. Veit
- **"Lebendiger Rosenkranz"** (Gebetsgemeinschaften)
- **Seniorentreffen** in Neumarkt und Niederbergkirchen.

Kirchennahe Vereine:

Katholischer Arbeiter - und Krankenunterstützungsverein in Niederbergkirchen, Kindergartenverein Niederbergkirchen, Förderverein Kinderwelt St. Vitus in Neumarkt.

Örtliche Vereine:

Häufigere Berührungspunkte gibt es: bei den Freiwilligen Feuerwehren, den Krieger- und Soldatenkameradschaften (Neumarkt-St. Veit, Hörbering, Roßbach, Niedertaufkirchen, Niederbergkirchen und Gumattenkirchen), der Stadtkapelle, der Liedertafel, dem Trachtenverein Taubenbergler Stamm und dem Arbeiterverein in Neumarkt-St. Veit, DAV-Alpenvereinssektion Rottal, den Schützen- und den Obst- und Gartenbauvereinen, den Imkervereinen Neumarkt – St. Veit und Niederbergkirchen, den Wanderfreunden Neumarkt und dem Hegering der Jäger.

Weitere Vereine besuchen ebenfalls zu den Jahrtagen und hohen kirchlichen Festen den Gottesdienst, begehen Vereinsjubiläen mit Gottesdiensten und bitten um kirchliche Segnungen im Vereinsleben.

2.5) Kennzeichen der pastoralen Situation

Wie oben schon angemerkt, gab es hier in den letzten Jahren einige Veränderungen, bedingt durch die personellen und räumlichen Veränderungen.

Das gegenwärtige liturgische Angebot:

- Die Sonntagsgottesdienste folgen einem „Vier-Wochen-Rhythmus“:

Derzeit (seit 2020) finden dabei an jedem Wochenende im PV drei bis vier Messfeiern und zwei bis drei Wortgottesfeiern statt. So kann in jeder Pfarrkirche (und einmal im Monat in den Filialkirchen) ein regelmäßiges Gottesdienstangebot sein, so dass sich Gemeinde vor Ort am Sonntag zum Gebet und Feiern versammelt und lebendige Kirche vor Ort spürbar werden kann. Dies ist nur möglich durch das Engagement vieler Wortgottesdienstleiterinnen und –leiter in allen Pfarreien des PV.

In jeder Pfarrkirche ist im Monat am Sonntag zweimal eine Messe, einmal eine Wortgottesfeier und einmal „Besuchssonntag“ ohne Gottesdienst vor Ort.

In Neumarkt – St. Veit als größtem Ort und Sitz des PV gibt es eine Vorabendmesse oder Vorabend-Wortgottesfeier im Wechsel, und jeden Sonntag die Familienmesse in St. Veit, die von Menschen aus dem ganzen PV besucht werden.

Zu besonderen Anlässen ist es klar, dass sich der Pfarrverband in St. Veit (oder ...) versammelt. Werktags finden auch Messen in den kleineren Nebenkirchen statt.

Seit 2019 gibt es einen gemeinsamen Gottesdienstplan mit den Pfarrverband Schönberg (da die Priester beide PV betreuen müssen).

Der Plan beruht auf drei Säulen:

- = Es soll vor Ort in den Pfarrkirchen gottesdienstliche Angebote geben, um Kirche vor Ort zu stärken.
- = Wortgottesfeiern ergänzen die Messfeiern, wozu wir aber WGF-Leiter/innen brauchen.
- = Wir sind gemeinsam unterwegs, was auch durch Besuche anderer Kirchen im PV deutlich wird.

- Daneben gibt es regelmäßige Familiengottesdienste auch in den anderen Pfarreien, (Klein-)kindergottesdienste (eines Teams) in Neumarkt und Niederbergkirchen und drei- bis viermal im Jahr eine Pfarrverbandsjugendmesse.

- Dieses Angebot ist nur möglich durch eine Vielzahl engagierter, eigenständiger Wortgottesdienstleiter, Ministranten, Lektoren, Kommunionhelfer, Kindergottesdienstteams, Sänger, Musiker, Jugendchöre und anderer Helfer.

- Taufen, Trauungen und Beerdigungen finden meist einzeln statt und werden vom Liturgen mit den Angehörigen gemeinsam vorbereitet. Dies ist den Angehörigen und Seelsorgern wichtig und angemessen (guter Kontakt, Engagement der Gläubigen ermöglichen, Verwurzelung bei den Gläubigen).

Erstkommunion- und Firmvorbereitung kann noch mit Gruppen und engagierten Gruppenleitern in den Pfarreien angeboten werden. So wird Pfarrgemeinde konkret erlebbar. Zentrale Angebote der Hauptamtlichen ergänzen die Gruppentreffen. Die Vorbereitung läuft in den zehn Pfarreien der zwei PV's parallel ab.

Kinder- und Jugendarbeit:

- **Ministranten:** es gibt im Pfarrverband ca. 100 Ministranten. In Neumarkt und Niederbergkirchen finden für sie regelmäßig Gruppenstunden oder andere Angebote statt, in Niedertaufkirchen und Hörbering ab und zu.

Feste Angebote im Jahr sind auch das Mini-Zeltlager für alle Minis in den Sommerferien, sowie alle zwei Jahre eine Fahrt für die größeren Minis. (Eine Zusammenführung mit dem PV Schönberg steht dabei an).

- **Landjugend KLJB:** die fünf KLJB-Gruppen im PV sind unterschiedlich aktiv und bieten mehr oder weniger Aktionen und Treffen an. Osterkerzenaktion, Rumpelkammer, Gedenken verstorbener Jugendlichen, Jugendkreuzweg und das Mitfeiern der Pfarrfeste sind für alle Gruppen fester Bestandteil. Einzelne beteiligen sich auch an der Firmvorbereitung.

- **Kinderkreis** in Niederbergkirchen: trifft sich gelegentlich zum Basteln.

- **Kinderchöre und Jugendchöre** in Neumarkt, Niedertaufkirchen und Niederbergkirchen (s.o.)

Familienangebote:

- **Eltern-Kind-Programm EKP** (des Kreisbildungswerks): im Pfarrheim Neumarkt gibt es vier Gruppen, in Niederbergkirchen gibt es eine Gruppe, die sich regelmäßig treffen.

Kennzeichen unseres Pfarrverbands:

- Die fünf Pfarreien im Pfarrverband arbeiten recht selbständig. Sie wollen Kirche vor Ort spürbar machen.
- Neben dem notwendigen gemeinsamen Weg, dem gemeinsamen Feiern und der Einheit im Pfarrverband ist auch eine Vielfalt vor Ort möglich.
- Der PV ist sehr ländlich geprägt: Glaube ist meist noch verwurzelt, Traditionen haben eine hohe Bedeutung (das Kirchenjahr prägt die Orte), die vielen Vereine prägen die Orte und legen größtenteils Wert auf kirchliche Feiern. Es gibt meist eine gute Kooperation.
- Sakramente haben (meist) noch eine hohe Bedeutung. Es wird Wert auf angemessene Vorbereitung gelegt (v.a. Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe). Bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung sind noch Gruppentreffen vor Ort möglich. Auch bei Beerdigungen werden noch hohe Erwartungen deutlich (Beisetzung, Rosenkranz u.a.).
- Das vielfältige Gottesdienstangebot ist nur möglich durch die vielen Wortgottesdienstleiter, die Begleitung und Nachfolger brauchen.
- Es gibt eine bunte Mischung aus traditionsgeprägten und neuen Kirchenmitgliedern. Dazu ist eine gegenseitige Offenheit wichtig.
- Da auch viele Familien mit Kindern unsere Angebote besuchen (und dies wohl auch künftig so bleiben wird), ist darauf ein besonderes Augenmerk zu richten.
- Es gibt besondere Angebote für einzelne Gruppen, wie: Kinder, Jugendliche, Familien, EKP, Kolpingfamilie, Senioren und andere.
- Bei der Jugendarbeit liegt neben der KLJB ein Schwerpunkt auf den Ministranten: gute Ausbildung, Gruppenstunden vor Ort (soweit möglich) und gemeinsame PV-Angebote (wie das Sommerzeltlager) sollen weiterhin angeboten werden.
- Es gibt vielfältige Angebote das ganze Jahr über. Die PGR suchen auch nach neuen Ideen.

3.) unser gemeinsames Leitbild

Miteinander Freude am Glauben (er-)leben!

Wie können wir das Leitbild mit seinen vier Akzenten aktuell umsetzen?

4.) Ziele und Maßnahmen der Pastoral

a) Wichtige Kernpunkte (für die nächsten fünf Jahre):

- **Kirche soll vor Ort lebendig sein:** durch Gottesdienste verschiedenster Art, Feste und Glaubensleben. Die Pfarreien sollen durch Mithilfe vieler lebendig und selbständig sein und bleiben.
- Wir halten die Augen offen für **Menschen, die nicht zur Kerngemeinde** gehören und versuchen, auf sie zuzugehen und sie einzuladen. Wir achten auch auf ihre Anliegen und Fragen. So wollen wir den Auftrag von Papst Franziskus, "an die Ränder zu gehen", umsetzen und an alle Menschen in den Pfarreien – und Orten denken. Möglichkeiten sind dabei z. B.:
 - Kontakt im Religionsunterricht
 - Kindergärten, EKP, Haus der Familie
 - Taufgespräche in Familien
 - gezieltes Einladen zu Festen und Angeboten (z. B. Neuzugezogene)
 - Taufelterntreffen
 - Trauernachmittag
 - Sternsingeraktion und anderes
 - verschiedene Arten der Öffentlichkeitsarbeit nutzen (Homepage, Austeilen v. Pfarrbriefe u.a.)
- **Sakramentenvorbereitung** hat weiterhin eine hohe Bedeutung. Sie findet gemeinsam im PV statt (Erstkommunion, Firmung, Ehe), ist aber auch in die einzelnen Pfarreien rückgebunden.
- **Lebendige Traditionen** sollen gewahrt bleiben (soweit sie wirklich lebendig sind). Feiertage mögen vor Ort gefeiert werden, in dem Rahmen, der von den Gegebenheiten her möglich ist.
- Auf eine **Begleitung bei Todesfällen** und ein angemessenes gemeinsames liturgisches Feiern vor Ort wird Wert gelegt (mit allen pastoralen Mitarbeitern/innen, und zunehmend auch Ehrenamtlichen).
- Ein **konstantes, regelmäßiges Gottesdienstangebot vor Ort** ist wichtig.
- **Jugendarbeit in den verschiedenen Formen** ist uns sehr wichtig:
 - Ministranten (Pfarreigruppen, Zeltlager, PV-Fahrten),
 - KLJB, Kolping, Musikgruppen, Singkreise und andere Gruppen.
 - Auch Kinder sollen schon an die Gemeinden herangeführt werden.
 - Dabei ist auch eine gute Begleitung der Verantwortlichen nötig.
 - Ein Weg können dabei u.a. Ehrenamtliche geistliche Begleiter sein.
- **Weiterführung** von bestehenden Angeboten, die Anklang finden.

b) Chancen und Möglichkeiten, den Menschen heute die Frohe Botschaft zu erschließen:

- niederschwellige Angebote, wie: Musik, Pfarrfest, Frühschoppen o.a.
- Mut zu Neuem (neue Orte für Gottesdienste, neue Formate, neue Wege ...)
- Zielgruppenorientierte Angebote
- Einbeziehen der Kindergärten, des Eltern-Kind-Programms, des Hauses der Familie.
- zeitgemäße Erstkommunion- und Firmvorbereitung
- Angebote für Familien
- Zugehen auf Neuzugezogene.
- verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit, auch auf neuen Wegen.
- ...

c) Möglichkeiten, Ressourcen und Ideen zu fördern und zu nutzen:

- Wertschätzung und Honorierung der Ehrenamtlichen.
- Begleitung und Schulung der Gruppenleiter
- Entlastung der Seelsorger durch Verwaltungsleiter (für die Kirchenstiftungen schon seit Mitte 2019, für die KiTas in Vorbereitung).
- Pfarrheime für verschiedene, auch externe Gruppen öffnen.
- Mut und Ideen, Menschen anzusprechen (bei Taufe, Neuzugezogene (Haussegnungen u.a.), Einladungen gezielt verteilen u.a.)

5.) weitere Herausforderungen der nächsten Zeit:

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, neue Orte für Plakate und Infos)
- Nutzen von weiteren, neuen Arten der Öffentlichkeitsarbeit (Instagram-Account, Einladung)

- Erstellen eines neuen Gottesdienstplanes bei weniger hauptamtlichen Seelsorgern, auch zusammen mit dem PV Schönberg, um eine regelmäßiges Gottesdienstangebot vor Ort zu gewährleisten.

6.) Wege der Umsetzung

Der Pfarrverbandsrat legt die Prioritäten der Ziele fest, mit Bezug auf die pastoralen Pläne der Erzdiözese.

Die Umsetzung erfolgt im Miteinander von Pfarrverbandsrat, Seelsorgeteam, Pfarrgemeinderäten, Kirchenverwaltungen, gewählten Gremien, Gruppierungen und Einzelpersonen.

Besonders wichtig ist die Gewinnung und Unterstützung möglichst vieler ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen.

Der Pfarrverbandsrat reflektiert mindestens einmal im Jahr den Stand der Umsetzung. Dabei kann er sich auch der Unterstützung weiterer Personen bedienen.

Ergebnis der Pfarrverbandsratsklausur in Altötting am 1.2. & 2.2.2020.

Bestätigt (nach Überarbeitung) in der Pfarrverbandsratsklausur im Februar 2021.

(Ergänzt unter 2.2. im Jahr 2024).